



Bahnhof Gundholzen. Über die Brücke und durch eine 180-Grad-Kehre (nicht im Bild) ist ein Schlafwagenzug eingefahren. Der Personenzug nebenan verlässt den Bahnhof auf dem gleichen Weg in Richtung Posemuckel. Der vierteilige Triebwagenzug wartet auf einen späteren Einsatz.



Ein schwerer Güterzug mit stolzer Dreifachtraktion. Es handelt sich um drei gleiche Tenderloks, vorne Replika von Hehr, an zweiter und dritter Stelle Originale aus Göppingen.



Das legendäre Märklin-Reptil als Replika von Hehr vor einem langen Güterzug.

nannte Neo-Tinplatemodelle, häufig Einzelstücke, welche, zum Teil auch von Privaten, mit grossem Aufwand gebaut wurden und im Stile zu den alten Bahnen passen. Gemeinsamer Nenner muss sein: Betriebsstüchtigkeit auf einem Radius von 90 cm, Spurkränze nicht zu mager (Blechgleise), kuppelbar mit Märklin-Fixkupplung, Mittelschleifer und Fahrstrom 0-20 Volt Gleichstrom. Das Umrüsten von alten Originallen auf Gleichstrombetrieb mittels Dioden ist eine Kleinigkeit und lässt sich, wenn nötig, auch wieder rückgängig machen.

Treffen in Waldeck

So traf sich am 11. April 2015 bereits zum dritten Mal eine Gruppe von Liebhabern derartigen Materials in Waldeck, einem kleineren Ferienort oberhalb des Edersees in Hessen. Ziel war es, in der geräumigen Stadthalle eine grössere Spur 0-Anlage aufzubauen, auf welcher vorbildorientierter Betrieb durchgeführt werden sollte.

80 Saaltische, ergänzt mit einigen Bierstischen standen zur Verfügung; ein ausgeklügelter und bereits bewährter Gleisplan sowie kistenweise angeschlepptes Material waren ebenfalls vorhanden. Innerhalb von zwei Tagen entstand eine Anlage, welche sich sehen lassen konnte: Zirka 150 Weichen, davon 6 doppelter Kreuzungsweichen, eine grosse Drehscheibe, rund 500 Meter Gleise sowie mehr als 50 Signale, so die quantitative Beschreibung der temporären Waldeck-Anlage.

Das Anlagenkonzept

Die Anlage basiert auf einigen Definitionen, Prämissen und weiteren, im Voraus festgelegten Annahmen. Das daraus entstandene Anlagenkonzept lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Zwei Endbahnhöfe, Wandenstein (Wdst) und Gundholzen (Gdhz) sind über eine einspurige Strecke miteinander verbunden. In der Mitte liegt Wechselberg (Wbg). Von Wdst bis Wbg, über die Kreuzungsstation Klöterbusch (Klb), ist die Strecke virtuell elektrifiziert und wird mit Elektroloks betrieben. Von Wbg weiter, über die Kreuzungsstation Posemuckel (Pm) bis Gdhz herrscht noch Dampfbetrieb. Das bedeutet, dass in Wbg immer ein Lokwechsel stattfinden muss; gemäss Spielregeln dürfen nur Dieselloks und Verbrennungstriebwagen die ganze Strecke befahren.